

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Preis des Blattes wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg ab. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Anzeigen od. d. Verlagsverhältnisse) kann der Verlag die Ausgabe der Zeitung ab. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Abzügen werden an den Verlagsstellen bis spätestens Sonntag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erhoben. Die Bekämpfung des Ungezieles (Mücken) wird bei ständiger Überwachung des Raumes vorerhalten. Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Abzug-Betrag durch Nicht-Eingabe von Geld oder durch den Raubstahl in Anspruch genommen ist.

Gemeinde-Bezirk-Konto Nr. 138.

Nummer 17

Freitag, den 8. Februar 1929

28. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Vorauszahlungen auf Einkommen-, Körperschaft- und Vermögenssteuer.

Bis zum 15. Februar ohne Schonfrist sind zu entrichten:

- Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen von Steuerpflichtigen mit Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung nach Maßgabe des zugestellten Steuerbescheides mit einem Viertel der danach festgestellten Jahressteuerschuld.
- Vermögenssteuervorauszahlungen von allen Vermögenssteuerpflichtigen nach Maßgabe des zugestellten Steuerbescheides zu einem Viertel der Jahressteuerschuld.

Zur Entlastung der Finanzkasse wird auf den bargeldlosen Ueberweisungs- und sonstigen postalischen Zahlungsverkehr hingewiesen. Dabei ist zur Vermeidung von Rückfragen die genaue Bezeichnung der Steuerart, des Steuerabzugs, der Steuernummer sowie des Steuerpflichtigen nach Name, Wohnung und Geburtsort anzugeben.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß Einzelmahnungen nicht erfolgt, falls die hierdurch angemahnten Beträge nicht rechtzeitig entrichtet sind, unter Annahme des Einverständnisses der Schuldner die Beträge nebst Verzugszinsen vom Fälligkeitstage ab, durch Postnachnahme eingezogen werden.

Nadeberg, am 7. Februar 1929. Das Finanzamt

Derlliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 7. Februar 1929.

— Kirchgemeindevertretung am 4. Februar. Eingang werden vom Kirchpfarrer Herrn Kantor Veger die die Kostenberichte der Jahre 1925 und 1926 gegeben. Die Rechnungen sind geprüft und in Ordnung gefunden worden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Weiter berichtet der Vorsitzende über den Stand der Verhandlungen mit der politischen Gemeinde in Sachen des Kirchschullehns, das Bezirkskirchenamt hatte Bericht darüber erhalten. Man sieht die beste Lösung zur Zeit darin, daß wenn die alte Schule nicht mehr für Schulzwecke gebraucht wird, die Kirche auch das Gebäude übernimmt gegen eine unter Umständen auf Grund eines Sachverständigenurteils zu zahlende Entschädigung, die die Schulgemeinde wieder gut für den Neubau der Schule verwenden könne. Jedoch muß erreicht werden, daß der kirchliche Eintrag, daß die bürgerliche Gemeinde Besitzerin des Schullehns sei wieder gelöscht wird, da auch das Amtsgericht diesen Fehler offen zugegeben hat. Ueber die Vorführung des Lutherfilms entspringt sich eine längere Diskussion. Es sollen weitere Vorführungen von kirchlichen Filmen erfolgen, jedoch von den Filmstellen Erlöse der Bilder verlangt werden, damit besseres Verständnis erreicht wird. Weiter berät man, wie der Gottesdienstbesuch gehoben werden kann, und will auch für eine bessere Warmhaltung der Kirche sorgen. So soll ein Vorhang vom Eingang zum Kirchenschiff angebracht werden. Der Einheitswert für das Kirchenlehn ist bei einer Gesamtgröße von 3,456 ha auf 825 RM. festgesetzt worden. Das Pfarrlehn hat bei der Gesamtgröße von 39,484 ha einen Einheitswert von 27 887 M. Dieses Jahr soll eine Sammlung für die kirchlichen Liebeswerke vorgenommen werden. Wegen der Genehmigung ist ein Schreiben an die Reichshauptmannschaft Dresden abgegangen. Herr Tamme berichtet über den Stand des Grundstücksverkaufes an der Hammermühle. Die Auflassungshandlung ist beim Amtsgericht Nadeberg beantragt worden. Es ist die hier stattdessen Auflassungshandlung vielleicht noch diese Woche. Die Zahlungsbedingungen bleiben die alten. Der Herr Kirchpfarrer gibt Anschlag über die zur Zeit recht schlechte Finanzlage der Kirchgemeinde. Jedoch ist durch Eingang von Kirchensteuern Abhilfe zu erwarten. Die Abschlagszahlungen haben leider wenig Beachtung gefunden, obwohl öfters darauf hingewiesen worden ist. Den Chormantelschrank hofft man aus dem Lehrerzimmer der alten Schule entfernen zu können und anderwo unterzubringen. Man will damit einem Wunsch der Lehrerschaft entgegenkommen. Es soll demnächst eine Versammlung der am Kirchenblatt beteiligten Gemeinden stattfinden. Möchten die guten Wünsche, die vom Vorsitzenden für das neue Jahr für die Kirche und Kirchgemeinde ausgesprochen wurden in Erfüllung gehen.

— Mit Stolz konnte die hiesige Arbeiter-Samariter Kolonne auf ihr verflorenes Geschäftsjahr zurückblicken. Unter Mitwirkung des Herrn Dr. med. Förster als Kolonnenarzt war es ihr möglich durch Weiterbildung und Ausbildung neuer Samariter die Kolonnen zu stärken und der Öffentlichkeit sowie der Sportbewegung große Dienste zu leisten. Es wurden 24 Übungsabende mit 463 Teilnehmern sowie 5 Kurse mit 140 Teilnehmern abgehalten. Ein Kursus mit 8 Teilnehmern konnte befriedigend für die Kolonne abgehalten werden. Erste Hilfe wurde in 460 Fällen geleistet, davon 290 im öffentlichen Leben, 170 in den Betrieben und der Welt in den Sportbewegungen. 63 Wachen mit 117 Samariterinnen und Samariter und 175 Arbeitsstunden wurden gestellt. Die Krankenpflege war 25 mal mit 146 Stunden und 163 Stunden Krankenwoche, sowie 81 Messagen tätig. Krankentransporte nach der Wohnung und in die auswärtigen Krankenhäuser wurden 77 ausgeführt. Der Allgemeinheit steht durch die Kolonne reichlich Krankenpflegeartikel kostenlos zur Verfügung. Die Kolonne wird auch im neuen Jahr ihr bestes tun und der Allgemeinheit jederzeit zur Verfügung stehen.

— Steuervorauszahlungen: Auf die im amtlichen Teile ersichene Aufforderung zu Vorauszahlungen auf Einkommen- und Vermögenssteuer wird besonders aufmerksam gemacht.

Massenprozeß gegen die „Freien Vogtländer“.

33 Angeklagte.

Am Sonnabend haben sich vor dem Gemeinsamen Schöffengericht in Dresden in einem Massenstrafprozeß nicht weniger als 33 Angehörige der Freien Vogtländer zu verantworten. Den Angeklagten wird Landfriedensbruch zur Last gelegt. In den Vormittagsstunden des 21. Januar erschienen vor der Dresdner Zimmermanns-Bergerie der „Schwarzschliffe“ oder „Rechtshaffenen Fremden“ ein großer Trupp der „Freien Vogtländer“, die auch „Spinner“ heißen, um dort einzudringen und ihre etwa anwesenden Kollegen von „Schwarzschliffen“ zu entfernen. Ein Angehöriger der „Schwarzschliffe“ wurde dabei an einer Hand verletzt.

Bei Emden. Seit Sonnabend ist das Eis auch in Emden, Varel und Krüppen zum Stehen gekommen. Bereits am Sonntag wagten sich Skiläufer über die Eise. Am Montag vormittag war es möglich, an der Vornähe einen höheren Sieg über die Gletscher zu legen, der alsbald dem Verkehr übergeben wurde. Die zugefrorene Eise hat eine große Anziehungskraft auf Jung und Alt. Seit dem Kriegswinter 1918/17 ist es das erste Mal, daß ein Eisberg in Emden ankommt.

— Am Dienstagmittag hat sich im Rittergut Nadeberg bei Ottendorf-Okrilla eine entsetzliche Missetat zugetragen. Der kuhweiser Rudolf Klabe, der erst seit Anfang November im dortigen Rittergut tätig gewesen, wegen gewisser Unregelmäßigkeiten aber vor ungefähr 14 Tagen wieder entlassen worden war, stach plötzlich auf seine 17jährige Tochter Hildegard mit einem Messer ein. Er verletzte das junge Mädchen am Kopf und im Rücken. Die Verletzte eilte aus der sogenannten Schweizerwohnung hinaus und lief in der Richtung des Wirtschaftsgebäudes zu, brach aber nach etwa 40 Schritten herbend zusammen. Das herbeigeeilte Gutspersonal vermochte der sterbenden Schweizerwöchter nicht mehr zu helfen. Klabe schloß sich hierauf in seiner Wohnung ein, öffnete sich die Pulsader der linken Hand und durchschnitt sich den Hals. Die Tat verjährt, während drei weitere Kinder in der Schule weilten und die Ehefrau zum Besuche von Verwandten nach Nottendorfer gegangen war. Der Grund der Tat ist nicht bekannt.

— Vornamen. In Vertbeisdorf kam es zwischen einigen jungen Leuten zu einer Schlägerei. Dabei erhielt ein Arbeiter aus Langenkriegs mehrere Messerstiche, die seine Einlieferung in das Krankenhaus erforderlich machten.

— Mies. Im Gehöft des Ritterguts Kleinitz wurde das Stallgebäude, auf dessen Boden große Getreide- und Heuvorräte lagerten, durch ein großes Schadenfeuer eingestürzt. Auch das Herrenhaus wurde durch den Brand beschädigt. Der Brand ist beim Austauen einer zugefrorenen Wasserleitung entstanden.

— Leipzig. Das Schöffengericht Leipzig hat den Arbeiter Keller aus Kleinleina wegen fortgesetzter Unterschlagung und Urkundenfälschung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Keller wurde eine Bewährungsfrist von drei Jahren zugesprochen. Er hatte Unterschlagungsgelder, die er auszugeben hatte, für sich selbst verwendet und hat die Quittungen der Empfangsberechtigten gefälscht.

— Penig. Im benachbarten Wolperndorf brach nachts im Gute des Gutsbesizers Alfred Rehlhorn Großfeuer aus, das eine Scheune, den Kuhstall und den größten Teil des Pferdebestandes in kurzer Zeit einäscherte. Sämtliches Geflügel ist verbrannt. Das Großvieh konnte gerettet werden. Als Brandursache wird Brandstiftung angenommen.

— Zwickau. Beim Skifahren stürzte der 20jährige Willi Steffen aus Wildenau so unglücklich, daß ihm ein Skistock in den Unterleib drang. Er mußte in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus geschafft werden.

— Zwickau. Das Reichsgericht hat die Revision verworfen, die der Wirtschaftsjurist Erich Hauschild gegen das Urteil des Schwurgerichts Zwickau vom 12. November 1928 eingelegt hat. Durch dieses Urteil ist Hauschild wegen schweren Raubes zu elf Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Hauschild hatte zusammen mit seiner Geliebten seinen Arbeitgeber, einem 67 Jahre alten Landwirt, bei Nacht aufgelaufen, um ihn zu berauben. Hauschild wußte, daß dieser Mann immer Geld bei sich trage. Er bestritt die Raubabsicht und behauptete, er habe von dem Ueberfallenen nur seine Papiere haben wollen, sei von ihm gereizt worden und habe dann in der Wut sich an ihm vergriffen und habe das genommen, was er habe erreichen können.

— Annaberg. Der in Kansas (Nordamerika) lebende Farmer Karl Weist hat auch jetzt, wie schon mehrmals in den letzten Jahren, seiner Heimatgemeinde Königswalde gedacht und eine Geldspende zur Verteilung an hilfsbedürftige alte Personen gesandt. Diese Gabe wurde mitschuldig im Sinne des Spenders an 21 Hilfsbedürftige verteilt.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Die Zahl der Arbeitslosen ist in der Berichtswache weiterhin gestiegen. Die Vorgänge in den beiden sächsischen Hauptindustrien, und zwar der fortschreitende Beschäftigungsrückgang in der Metallindustrie und die ungünstige Auswirkung der Arbeitskämpfe in der Textilindustrie beeinträchtigen die Gesamtlage des Arbeitsmarktes außerordentlich. Auch das weiterhin anhaltende Frostwetter verhindert für die Außenberufe sämtliche Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die nachteiligen Wirkungen der Arbeitskämpfe in der Textilindustrie sind besonders fühlbar für die Färbereien, Appreturen und Spinnereien in den westsächsischen Textilindustrieregionen. Durch den Streik der Weber in der Ramenser Textilindustrie kamen sämtliche Betriebe zum Erliegen. Diesen Erscheinungen gegenüber steht eine stärkere saisonmäßige Belebung in der Strumpfindustrie, die bereits Mangel an Facharbeiterinnen verzeichnet. Teilweise werden in verschiedenen Bezirken Umschulungsmaßnahmen für Beschäftigte der Textilindustrie in Angriff genommen.

Durch stärkere Anforderungen der Reichsbahn zur Schneebeseitigung gestaltete sich der Arbeitsmarkt für ungelernete Arbeitskräfte etwas günstig. Auch Kohlen- und Güterbodenarbeiter, Packer und Marktbesetzer wurden in großer Zahl benötigt. Für kaufmännische und technische Angestellte hat der Stellenmarkt weiter bedeutend nachgelassen. Nur Eisenbahntypisten werden nach wie vor in großer Zahl gesucht.

Ausdehnung der Lebensmittelkontrolle.

In einer Bekanntmachung des Ministerialblattes für die Sächsische Innere Verwaltung heißt es über die Lebensmittelkontrolle u. a.: Die zur Durchführung des Lebensmittelgesetzes vom 5. Juli 1927 mit der Nahrungsmittelkontrolle beauftragten Nahrungsmittelchemiker haben bisher ihre Kontrollarbeiten im wesentlichen nur den Lebensmittelgeschäften entnommen und dem Handel mit Lebensmitteln im Umherziehen und im Marktverkehr nicht die genügende Beachtung geschenkt, obwohl eine besonders scharfe Kontrolle gerade dieses Handels nötig ist. Denn im Handel im Umherziehen und im Marktverkehr sind die Lebensmittel im allgemeinen im größeren Maße schädigenden Einflüssen, z. B. durch die Temperatur und Verschmutzung, wie in den Lebensmittelgeschäften ausgesetzt. Auch werden gerade minderwertige Lebensmittel, die im stehenden Gewerbebetriebe kaum mehr veräußert sind, gern noch dem Handel im Umherziehen zugeführt.

